

Etwas Fell

*Als ich des Nachts erwachte
Da lag ein Wesen neben mir
Ich hörte, wie es lachte
Das war so zwischen drei und vier*

*Es wirkt' im Fell gepfleget
Und kicherte so vor sich hin
Die Löffel angeleget
Eindeutig, dacht' ich, ein Kanin!*

*War's eins, das ritt' und schatzte?
Voll Frieden lag's an meiner Seit'
Manchmal, dass es sich kratzte
So lag auch ich – die längste Zeit*

*Besah's und da erfasste
Mich ein Gefühl der Dankbarkeit
Dies wusst' nicht, wie man hasste
Kanin, doch nicht gewaltbereit*

*Ich staunte ganz gewaltig:
Vor mir entbrannte Feuer
Die Lohe menschgestaltig
Zwar Frau, doch nicht geheuer*

*Und Schreck durchfuhr die Glieder
Die Frau da, sie erwachte!
Sie öffnete die Lider
Gleich drauf, dass sie hell lachte*

*„Du lachst?“, hört' ich mich raunen
Sie lächelt' darauf ganz entspannt:
„Zum Lachen ist dein Staunen!
Hast du mich denn nicht erkannt?“*

Sie kraulte meinen Barte

*Ich zitterte vor Rührung
Da übernahm sie zarte
In der Erkenntnis Führung*

*„Du bist's!“, rief ich beglücket
In des Begreifens Höhe
„Ich glaubt', ich sei verrückt
– Du kennst ja meine Flöhe!“*

*„Mich wundert dein Gesichte
Mein allerliebster Tor!
Die Nacht hat wenig Lichte
Da kommt sowas schon mal vor!“*

*Ich schlief drauf ohne Sorgen
Die Nacht, wie sie doch Streiche spielt
Wie hätt sie sich verborgen
Die ich doch grad in Armen hielt*

*Später, sie war gegangen
Es war schon Tag und auch ganz hell
Das Bett hing über Stangen
Ich hielt in Händen – etwas Fell!*

Bernd Remsing

<http://fm4.orf.at/stories/1704846/>

*Für jene, die sich vielleicht gefragt haben, was ein Kanin ist
... Das Kanin hier zum Nachlesen.*

www.verdichtet.at | Kategorie: [fantastiques](#) | Inventarnummer:
20087